



Bundesrat gibt Wahlkampftipps

Sämtliche drei Mitte-Regierungsratsmitglieder stellen sich der Wiederwahl – gar mit dem Segen von Bundesrat Martin Pfister.

Matthias Piazza

«Sie haben wirklich tolle Regierungsratsmitglieder, wählen Sie sie unbedingt wieder.» Die magistralen Worte von Mitte-Bundesrat Martin Pfister vermochten die rund 150 anwesenden Mitglieder der Mitte Nidwalden im vollen Stanser «Engel»-Saal zu überzeugen. Einstimmig und mit Applaus nominierte die Versammlung ihre drei Mitte-Regierungsratsmitglieder Karin Kayser-Frutschi, Othmar Filliger und Therese Rotzer-Mathyer für die Wahlen vom 8. März 2026 und damit eine weitere Amtsperiode.

Zuvor sprach Kantonalpräsident Roland Kaiser mit dem Trio über ihre Motivation für eine weitere Kandidatur. «Die Aufgabe bereitet mir sehr viel Freude. Ich würde darum gerne vier weitere Jahre anhängen», sagte Baudirektorin Therese Rotzer dazu, seit 2022 im Amt.

Kleiner Kanton im Vorteil

Gefragt nach ihren Herausforderungen in ihrer Direktion, erwähnte sie einerseits die Kantonsstrassen. «Bei Sanierungen versuchen wir, nebst dem Erhalt der Infrastruktur auch einen Mehrwert zu bieten, indem wir die Strassen sicherer machen, beispielsweise zusätzlich einen Veloweg erstellen oder den Umweltschutz mit einer modernen Strassenentwässerung erhöhen und so das Grundwasser vor Verschmutzungen schützen.» Auf ihrer langen Liste sei auch etwa die geplante Umfahrungsstrasse von Stans. Da sei man



Freuen sich über die Nomination: Therese Rotzer-Mathyer (links), Othmar Filliger (Mitte) und Karin Kayser-Frutschi. Links Bundesrat Martin Pfister.
Bild: Dominik Wunderli (Stans, 14. 11. 2025)

mit der Gemeinde Stans in einem guten Einvernehmen, liess sie durchblicken.

Als zweites grosses Dossier erwähnte sie den Verkehr. «Nidwalden hat eine sehr hohe Autodichte. Die erwartete Verkehrszunahme können wir nur mit einer Verlagerung auf den öffentlichen Verkehr stemmen», gab sie sich überzeugt. Zu den Kosten meinte sie: Natürlich

würden Infrastrukturausbauten Geld kosten, doch dieses Geld würde ja auch in die Wirtschaft zurückfliessen.

Volkswirtschaftsdirektor Othmar Filliger kandidiert am 8. März für seine vierte Amtszeit. Er sprach von einem grossen Privileg, für Nidwalden dieses Amt bekleiden zu dürfen. Die Nidwaldner Wirtschaft stehe gut da, die Arbeitslosigkeit sei

tief. Als Volkswirtschaftsdirektor hätten ihn die hohen US-Zölle von 39 Prozent umgetrieben, umso erleichterter sei er über die Neuigkeiten, dass die Zölle für Exporte in die USA nun wieder sinken sollen. Die Rolle der Politik sieht Othmar Filliger in seiner Direktion darin, gute Rahmenbedingungen für die Wirtschaft zu schaffen und die richtigen Analysen zu machen.

«Da ist ein kleiner Kanton im Vorteil, da erfährt man schnell, wie es den Unternehmen und Leuten geht.»

«Ich will weiter dafür arbeiten, dass sich die Nidwaldnerinnen und Nidwaldner sicher fühlen», beschrieb Karin Kayser ihre Motivation, als Justiz- und Sicherheitsdirektorin eine vierte Amtszeit anzuhängen. Der Kanton stehe in diesem Zusammen-

hang vor grossen Entscheidungen, gehe es doch darum, die Infrastrukturen für die Sicherheit auf Vordermann zu bringen, die Notorganisation und die Polizeikräfte für die aktuellen und künftigen Herausforderungen zu organisieren. Doch sei Sicherheit grenzübergreifend und eine Verbundaufgabe. Da käme ihr ihre Rolle als Präsidentin der Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren entgegen. Eine Aufgabe, die sie als riesige Ehre empfinde.

Mitte will 20 Sitze erreichen

Auch im Landrat hat die Mitte Ambitionen. «20 Sitze in Regierung- und Landrat sind unser Ziel», stellte Kantonalpräsident Roland Kaiser klar. Das wären zwei Sitze mehr als aktuell. Wie gelingt das? Bundesrat Martin Pfister liess sich nicht zweimal bitten, als er nach Tipps gefragt wurde. «Wahlkampf ist Teamarbeit, man muss zusammen draussen im Regen auf Stimmenfang gehen. Und Freude haben.» Auch wenn es Knochenarbeit sei: «Fast alle Kandidierenden haben am Schluss des Wahlkampfs Freude», wisse er aus Erfahrung. Als Kandidat müsse man sich mit der Frage auseinandersetzen: «Wie bereite ich mich auf eine Nichtwahl vor? Denn die meisten werden nicht auf Anhieb gewählt.» Doch auch eine Nichtwahl sei ein Auftakt für eine politische Karriere. «Und es gibt nichts Schöneres als für die Gesellschaft und die Öffentlichkeit da zu sein. Beim dritten Mal werden Sie gewählt.»

Print Buzz Gesamt: 2 Reach gesamt: 30'000 Verbreitung gesamt: 9'310 AÄW gesamt: 4'500 CHF

[Nidwaldner Zeitung](#) [Obwaldner Zeitung](#)

Online Buzz Gesamt: 8 Reach gesamt: 199'199 Visits gesamt: 5'976'100 AÄW gesamt: 7'300 CHF

[Oltner Tagblatt](#) [Zuger Zeitung](#) [Luzerner Zeitung](#) [Obwaldner Zeitung](#) [Nidwaldner Zeitung](#) [Bote der Urschweiz](#) [Solothurner Zeitung](#) [Urner Zeitung](#)